

Lebende Samen e.V. fördert ausschließlich die Züchtung samenfester Sorten. Warum und was bedeutet das?

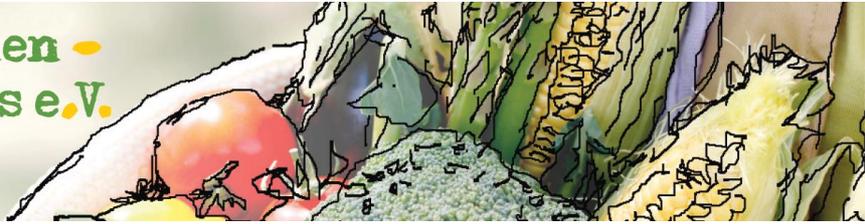
Das Wunder des Lebens steckt im Saatgut. Es entsteht immer wieder neu und ermöglicht so die Vermehrung und Erhaltung pflanzlichen Lebens. Einige Pflanzen bestäuben sich selbst, andere sind zur Bestäubung auf die Hilfe von Wind oder Insekten angewiesen, bevor sie fruchtbare Samen ausbilden können. Diese Samen verteilen sie anschließend mithilfe des Windes, der Vögel, anderer Tiere und durch uns Menschen. Ein einziges fruchtbares Samenkorn reicht aus, damit eine neue Pflanze entstehen kann, die bei erfolgreicher Bestäubung wiederum zahlreiche Samen produziert, welche weiteren Pflanzen produzieren können – sofern ihre Umgebung es erlaubt. Trotz der verschwenderischen Fülle fruchtbarer Samen, die die Natur so immer wieder bereitstellt, ist jede einzelne Reproduktion, jedes Keimen und Erblühen, ein kleines Wunder und in seiner Summe für das Leben und uns Menschen auf unserem Planeten von essenzieller Bedeutung.

Was bedeutet samenfest?

Alte und traditionelle Sorten sind in der Regel samenfest. Aus ihrem Saatgut können Pflanzen gedeihen, die die gleichen Qualitäten und Charakteristika aufweisen wie jene Pflanzen, von denen ihr Saatgut stammt. Dieses Saatgut hat kein Copyright: es ist für Gärtner und Bauern nachbaufähig, d.h. das Saatgut dieser Pflanzen kann immer wieder neu ausgesät werden. Samenfeste Sorten erweitern die Biodiversität, da sie Pflanzen mit natürlich selektierten Merkmalen hervorbringen, die reproduzierbar sind und sich an Umweltveränderungen und Bodenkulturen anpassen können.

Hybride: effizient, aber defekt

Seit geraumer Zeit gibt es jedoch auch zahlreiche nicht-samenfeste Pflanzen, die vom Menschen so manipuliert wurden, dass ihre Nachkommen beabsichtigte Gendefekte aufweisen. Ein erstaunlich großer Teil der Früchte, Getreide und Gemüse, die wir verzehren, stammen heute aus solchem Saatgut – von sogenannten Hybriden. Hybride gefährden die natürliche Fortpflanzung und machen damit den Fortbestand einiger natürlicher Ressourcen vollkommen von Unternehmen abhängig, die das Produktionswissen von Hybriden besitzen. Durch gezielte Inzuchtverfahren entstehen bei Hybridpflanzen Einmaleffekte, etwa ein besonders hoher Ertrag, besondere Farben oder Formen wie zylindrige, gerade gewachsene, orangene, oder besonders dicke Möhren. Anders als samenfeste Sorten können Hybridpflanzen diese Eigenschaften jedoch nicht an die nächste Generation weitergeben – ganz unabhängig davon, ob ihr Samen auf fruchtbaren Boden fällt oder nicht. Ohne menschliche Eingriffe und Wissen der Ursprungsfamilien sind diese Pflanzen nicht nachbaufähig.



Wie entstehen neue, samenfeste Pflanzensorten?

In der biologischen Pflanzenzucht spielen die Pflanzenumgebung und menschliche Hände (siehe Symbol) eine wichtige Rolle. Nach unserem Verständnis sollten Gärtner, Bauer und Züchter in der Lage sein, Saatgut selbst zu erzeugen bzw. nachzubauen, ohne manipulativ in das Wesen der Pflanze einzugreifen und diese in ihrer Integrität zu verletzen. Unterschiedliche Pflanzensorten weisen unterschiedliche Varianten beziehungsweise Charakteristika einer Pflanze auf. Im Laufe der Jahrmillionen hat die Natur ganz ohne unser Zutun eine unvorstellbare Vielfalt entwickelt, denn Saatgut passt sich von selbst an seine Umweltbedingungen an. Durch die sich in sehr kurzen Zeiträumen veränderten Umwelt- und Klimabedingungen wird Züchtung jedoch immer wichtiger. Wassermangel wie Überschwemmungen, Stürme und Hitzewellen drohen den Prozess der Fortpflanzung zu unterbrechen. Die Aufgabe des Bio-Züchters besteht darin, Pflanzen, die auf natürlich Art und Weise gewisse Charakteristika ausbilden, zu selektieren, zu kreuzen und ihre Merkmale damit zu betonen bzw. zu verbessern. Sie beschleunigen so natürliche Anpassungsprozesse und lenken diese in eine bestimmte Richtung. Dabei entstehen neue Sorten, die weiterhin nachbaufähig, sprich samenfest sind.

Was ist das Besondere an biodynamischer Züchtung?

Die biodynamische Züchtung setzt gezielt auf besondere Arbeitsprozesse wie etwa partizipative Züchtung mit den Farmern, den Züchtern und Beratern als Akteure. Mensch und Naturkräfte werden integrativ verstärkt, z.B. durch Eurythmie und Klangmuster. All dies steht im Gegensatz zur kapitalintensiven, labortechnologischen Züchtung, die die genetische Ausstattung der Pflanzen manipuliert, deren natürliche und geistige Entwicklung bewusst unterdrückt und Bauern und Gärtner in die Abhängigkeit von Saatgutkonzernen treibt.

Das Saatgut von Lebende Samen e.V. ist samenfest und damit frei von jeglicher Genmanipulation. Unsere Züchter respektieren und garantieren die Pflanzenintegrität und leisten einen wertvollen Beitrag zu mehr Biodiversität.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? Teilen Sie unser Anliegen mit Familie, Freunden und Bekannten, [werden Sie Mitglied in unserem Verein und spenden Sie für unsere gute Sache.](#)